

## Über die Autorin



**Kristin Scheerhorn** gilt als Vor-denkerin der Digital Excellence. Als Speakerin und ausgewiesene Expertin der Digitalen Transformation leistet sie seit vielen Jahren Pionierarbeit und zeigt Unternehmen und Führungskräften wie sie technologisch, produkt- und servicetechnisch zukunftsfähig bleiben. Ihre Bücher „Digital Winner“, „Der Gott des Digitalen“, „Der Millennial Schock“, „Mein Mann sagt Alexa Gute Nacht“ sowie mehrere Fachbeiträge beweisen praxisnah ihre mehr als 25-jährige Industrieerfahrung und Kompetenz, die viele internationale Konzerne, aber auch mittelständische Unternehmen gerne für sich nutzen. Deshalb ist sie

eine stark gefragte Sparringspartnerin, die mit den Unternehmen an deren individueller Vision und Strategie arbeitet. Ihre langjährige Coaching- und Trainings- Kompetenz im internationalen Umfeld sowie ihre mehrere Tausend Teilnehmer in Workshops, Seminaren und Vorträgen rund um die Themen Leadership, Improvement, Innovation und Sales machen sie zu einer der gefragtesten Expertin in ihrer Branche. Ihre Auftraggeber sind global agierende Unternehmen, Weltmarktführer aus dem Mittelstand und Unternehmer, die ihre starke Position im Markt behalten oder ausbauen wollen.

Kristin Scheerhorn committed to Digital Excellence® eröffnet ihren Auftraggebern Perspektiven jenseits dessen, was Führungskräfte und Unternehmer derzeit wissen und hilft ihnen dabei, sich eine gewinnbringende und aussichtsreiche Zukunft zu sichern. Sie begleitet ihre Auftraggeber, um sie zielgerichtet zur Digital Excellence durch Digital Leadership und Organization in eine volatile und digitale Zukunft zu führen.

Ihr Know-how hat die internationale Leadership und Management-Expertin in ihr Digital Winner® Programm eingebracht. Getreu dem Motto „I make digital more human!“ berät und begleitet Kristin Scheerhorn Führungskräfte, Unternehmer und Mitarbeiter bei ihren Ängsten, Vorbehalten und Sorgen und transformiert diese in eine erfolgreiche digitale Zukunft.



# 1

## Der verschlafene Wandel Die Digitalisierung killt den Unternehmenserfolg

### 1.1 Viele haben den Strukturbruch (noch) nicht mitbekommen

Von der „Digitalen Revolution“ haben wir alle gehört. Oder dass wir in der VUCA-Ära leben, die gekennzeichnet ist durch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität, das heißt Mehrdeutigkeit (Bendel 2019). Deshalb komme es zur Disruption der alten Geschäftsmodelle, hören und lesen wir. Wir hören und lesen es, doch bei vielen hat sich das Denken und Handeln noch nicht entscheidend verändert.

#### 1.1.1 Wir sind zu langsam

Viele hören und lesen vom disruptiven Denken in Internet und Medien, schalten das Tablet ab und gehen ins Büro, wo sie immer noch denken, dass sie Jahre Zeit haben, um ihr

neues Produkt zu entwickeln oder einen neuen Service auf den Markt zu bringen. Ist das disruptiv gedacht? Dabei demonstriert uns die digitalisierte Welt täglich, wie rasant heutzutage Veränderungen über die Bühne gehen: Was gestern noch undenkbar war, wird quasi über Nacht ein (digitales) Millionenprodukt.

Wir fahren zum Beispiel seit Jahrzehnten Taxi und Bahn und über Nacht kommen Uber und FlixBus mit ihren digitalen Plattformen daher und disrumpieren die komplette Fahrgast-Branche: Die schnellen digitalen Fische fressen die langsamen analogen. Oder auch: Zahnersatz.

Bis vor kurzem fragte mich zum Beispiel meine Zahnärztin, ob ich meine Krone in China anfertigen lassen möchte: „Kommt billiger!“ Dauerte dann eben circa drei Wochen. Heute druckt ihre Gemeinschaftspraxis den Zahnersatz mit dem 3D-Drucker aus: praktisch in Echtzeit. Zahnersatz noch am selben Tag. Die Digitalisierung hat in allen Bereichen der Wirtschaft das Tempo auf diese Art und Weise beschleunigt. Wer da nicht mithält, nicht mitdigitalisiert, wird abgehängt. Ist das so schlimm?

Neuerungen gab es doch auch früher schon. Und irgendwie haben wir immer den Anschluss gewahrt. Das stimmt. Doch „irgendwie“ gilt heute nicht mehr. Nicht im Zeitalter der Disruption. Früher war der Wandel ein Regionalzug, heute ist er ein ICE. Wer bei den aktuellen digitalen Entwicklungen nicht zügig mitmacht, wird in einem Tempo abgehängt, das früher schlicht undenkbar war. Nicht umsonst spricht man nicht mehr von „Wandel“, sondern von „Disruption“. Der Unterschied ist simpel, aber gravierend: Das Tempo der Veränderung hat sich verzehnfacht und die Konsequenzen sind deutlich drastischer als früher. Zum Beispiel die Konsequenzen für unsere Arbeitsplätze.

### 1.1.2 Die Berufe von heute sind morgen die Berufe von gestern

Millionen Arbeitsplätze werden bereits jetzt abgeschafft. Chatbots ersetzen Call Center Agents und Kundensupporter. FinTech-Firmen ersetzen mit ihren Algorithmen Finanzanalysten und Kundenberater. Schreibroboter ersetzen SekretärInnen, AssistentInnen, Redakteure und Journalisten. Der Staat wird über kurz oder lang jenen, die von der Digitalisierung abgehängt werden, helfen müssen. Auf Arbeitnehmerseite.

Auf der anderen Seite müssen sich Unternehmen wie immer selber helfen. Sie haben bereits jetzt riesigen Bedarf an neuen Berufen und neuen, digitalen Mitarbeitern: Data Scientists, Social Media Manager, Coder, Programmierer, Analysten ... Doch nicht einmal diese „Berufe mit Zukunft“ sind die Berufe der Zukunft. Denn wenn die Künstliche Intelligenz (KI) in die nächste Entwicklungsstufe geht, werden viele der brandneuen Berufe bald schon wieder ganz alt aussehen.

Es geht also nicht nur darum, den tobenden Strukturwandel in seinem vollen Umfang und mit ganzer Intensität wahrzunehmen. Es geht vor allem darum, Tempo und Umfang des eigenen persönlichen Wandels zu steigern: Keiner von uns kann sich auf seiner Ausbildung oder Position ausruhen. Wir alle sollten ständig dazulernen (wollen), um mit dem rasenden Tempo der digitalen Veränderung mithalten zu können. Wie du es gerade vormachst: Du liest, also lernst du, also wirst du schneller und damit fit für die Zukunft. So einfach ist das im Grunde. Aber das muss man erst einmal machen. Viele machen es nicht. Viele verschlafen den Wandel. Warum?